

Deutsche Localnachrichten.

Provinz Brandenburg.

Einem tragischen Geschick ist in Berlin die Solo-Sängerin Martha Schmelida zum Opfer gefallen. Die junge Dame, welche früher in Dresden und Petersburg auftrat und zuletzt im Circus Krenz in Breslau thätig war, löste ihr Engagement, weil sie sich mit dem Generalsecretär des Fürsten von Galtzien verlobt hatte. Die Ehe sollte in Petersburg vollzogen werden. Von einer Freundin in den Wohnort vertrieben, ertränkte sie sich an einem Meeresstrand. Wenige Stunden später traf von ihrem Bräutigam ein Brief des Inhalts ein, daß er sie in Petersburg zur Hochzeit erwartete. In Göpenitz hatte sich „auf Sommerfrische“ ein „Kentier Krüger“ mit Frau und Tochter niedergelassen, der mit seiner Familie „nur für Natur“ zu schwärmen schien, ein leidenschaftlicher Angler war und angab, deshalb an die See gezogen zu sein. R. wurde verhaftet und es stellte sich heraus, daß der „Kentier“ der Chef einer Berliner Diebsbande gewesen, die in den östlichen Stadtteilen ihr Unwesen trieb. Bei der Hausdurchsuchung wurde das gesammelte Diebshandwerkzeug des R. im Ofen verstreut gefunden. Der freisinnige Reichstagsabgeordnete Koch ist vom Landgericht in Neu-Ruppin wegen Verleumdung des Officiersstandes während der Wahlbewegung zu 500 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Im Juchland derer „Wochenblatt“ heißt zu lesen: „Ich fordere hiermit meine Frau auf, immer des Abends, wenn ich von der Arbeit zu Hause komme, das Essen zu besorgen, und mir, wenn sie nicht anwesend sein sollte, die Stelle zu besetzen, wo der Schlüssel aufbewahrt ist.“ Im folgenden wird noch übermann gewarnt, der Frau Geld und Geldbesitz zu leihen.

Provinz Ostpreußen.

Die schweren Stürme der letzten Tage haben in den Häfen zahlreiche Schiffswalzer verursacht. Im Kurischen Haff tatterte ein Fischerboot und der Fischer Gustav Glasis aus Staritschen und dessen 19jähriger Sohn erkrankten. Im Frischen Haff wurde ein Fischerboot von den Wellen über den Damm geschleudert und zerstückt. Die Obfekte der Stadt ist fast vernichtet.

Provinz Westpreußen.

Die Strafammer in Elbing verurtheilte den sozialistischen Berliner Rechtsanwalt Stadthagen wegen Verleumdung des Landgerichtsdirektors Harden zu 50 M. Der Witz schlug in das Gesicht des Weipers Lucht in Gleserwald ein und zudeckte. Sammlische Gebäude sind niedergebrannt.

Provinz Pommern.

Auf dem neuen Bergtrichterfabrik gegen Grundbesitzer des Besitzers W. Wark in Greifenhagen ist eine Stahlkugel entzündet worden, deren Waffer sich nach sachmännischer Untersuchung als außerordentlich reichhaltig erwiesen haben soll. Der wegen Weinsüß zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilte Altkriegsweibel Wilhelm Fischer von Giltow hat im Kreiswälder Criminalgefängnis seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Bei dem Schützenfest in Wolmow errang Mühlendörfer Gernert die Königswürde. Ritter v. von Pantoffelhammer Peyer und Korbmann Dentschke.

Provinz Schleswig-Holstein.

Ueber das Vermögen des Fabrikbesizers Hein in Friedrichstadt, der vor einem Jahre eine Zementfabrik in großer Umfange gründete, ist der Concurs eröffnet. Die G. J. Finantierische Bankdirektion in Jülich vollendete am 2. Juni d. J. 75 Jahre ihres Bestehens. Im 70jährigen Jubiläum der Johannisschützenbrüder in Oldenburg überreichte der Oberpräsident v. Steinmann namens des Kaisers, der die alte Gilde verehere, eine prächtige Fahne. Der historische Festzug machte einen prächtigen Eindruck. In Holtzstump wurde das Gewebe des Erzhochpeters H. Witt ein Maub der Klammern. Das neue Postgebäude in Wehrland-Suhl ist nun dem öffentlichen Verkehr übergeben. Das prächtige Gebäude, im Kolbau gehalten, gehört zu den schönsten Bauten der Insel.

Provinz Schlesien.

Am 21. Juni waren 150 Jahre verfloßen, seitdem Breslau Rang als dritte Haupt- und Residenzstadt des Königreiches Preußen und der Kurlande publiciert wurde. Der Professor an der Breslauer Universität G. Medizinalrath Dr. Bierner in Schöneberg bei Berlin. Gutsbesitzer G. Fischer in Gimmersdorf machte seinen Leber ein Ende, aus Mangel darüber, daß er sein Gut zu billig veräußert hat. Der Arbeiter Paul Seifert in Jauer lancete seine Leber, von ihm geschiedenen Frau in der kleinen Hofe beim Hospital auf und bis ihr die Nase ab. In Landau Pastors prim. em. Stad. Ueber Reging und Laband ging ein wolkenschattiges Gewitter nieder. Drei galizische Arbeiter, die auf dem Felde beschäftigt waren, stürzten in einen Gewächshaus, in den kurz darauf ein Blitzstrahl fuhr und die drei Tödtete. Auf dem städtischen Bohrerwerke bei Krnow wurde bei einer Tiefe von 750 Meter ein Bohrenflöz von 250 Meter Mächtigkeit entdeckt. Die Kohle ist durchweg rein und bildet das fläcste Flöz, das bis jetzt in hiesiger Gegend erschlossen wurde. In Zichausdorf sind acht Zehlpflügen mit 19 Gehäuden niedergebracht. Eine Stellenbesitzerin ist bei einem Rettungsversuch umgekommen. In Schmiedeburg der Stadterordneten Vorsteher, Maurermeister Mauerhaußen. In Zichau wurde die jährliche Lotterie und der Reich der Bauerngutsbesizers Versteigerung auf dem

Heimwege vom Felde vom Blitz erschlagen.

Provinz Posen.

Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hat in Posen dieser Tage den Schloßerjungen Joseph Motal aus Galtzien, der wegen Ermordung des Gefangenenaufsehers Frankonst zum Tode verurtheilt war, hingerichtet. Das war die 15. „Arbeit“ Reindels in diesen Jahren. Wegen eines Meineides, den er nachweislich in einer Verleumdungsklage geschworen, wurde der Fleischermeister Louis Jachrow in Warschau von dem Schwurgericht in Schneidemühl zu 4 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Vater des Verurtheilten ist im Februar d. J. ebenfalls wegen Meineides zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Der Betrieb auf der neuen Bahn Meserich-Bielenzig wurde am 1. Juni feierlich eröffnet. Die Strafammer in Otrawo verurtheilte den Kaufmann Kdo Stein aus Berlin wegen Betrugs und Urkundenfälschung in mehreren Fällen zu 24 Jahren Zuchthaus und 600 Mark Geldstrafe. Der Verurtheilte kaufte für seinen Bruder, einem Berliner Fabrikanten, Wäsche und sandte den Kunden gewöhnlich mehr Waare, als sie bestellt hatten, indem er die Kommissionsnota fälschte. In dem eine Meile von Bielsch entfernten Rajewer Walde fand zwischen einem Herrn v. Pabinski und dem Rittermeister A. D. Pappis aus Adelnau ein Pistolenkampf statt. Rittermeister P. trug eine schwere Verwundung im Unterleibe davon und wurde nach dem nahen Rittergut Ruzkow gebracht. P. hatte mit sich einen Herrn, seinem muthmaßlichen Secundanten, in einem hiesigen Hotel übernachtet. In Schneidemühl wurde der Eisenbahnstationsassistent Emil Mülle aus Kolmar i. P. wegen Unterschlagung von 2417 Mark amtlicher Gelder, verbunden mit solcher Verschwendung, unter Annahme mildernder Umstände zu 14 Jahr Gefängnis verurtheilt. Beim Sanftgraben in Ulich verunglückte der Zimmermeister A. Jabel in dem hinter seinem Hause befindlichen Kriesschacht, indem er durch Einsturz einer Kriesschacht verunglückte und getödtet wurde.

Provinz Sachsen.

Vor dem Schwurgericht in Magdeburg begann der Proceß wider die unverheirathete Schneiderin Dorothea Buntrod und den Agenten Fritz Erbe. Die Angeklagten sind beschuldigt, die Mädchen Emma Kallen und Dora Klages, die sie als Reisebegleiterinnen verpflichtet hatten, in den Wald verschleppt, ermordet und sich ihrer Habsgüter bemächtigt zu haben. Die Buntrod ist geflüchtet. Die an der 17jährigen Dora Klages im Walde bei Eiche verübte Mordthat geschah sechs Tage bevor die Buntrod eines Kindes, dessen Vater Erbe war, genas. Erbe leugnet jede Mitwisserschaft und Theilnahme an dem Verbrechen. Aus dem Verhör der Buntrod ging hervor, daß sie auch zwei andere Mädchen, Namens Ella Bloß aus Hannover und Hedwig Langemann aus Dortmund, habe engagirt wollen. In Mierleschen hat der Händler Helmday die mit ihm im Hause wohnende geschiedene Frau, vermittelst eines Hammers und Messers getödtet und sich selbst darauf auf dem Hausboden erhängt. In einem hinterlassenen Briefe bittet er um Verzeihung für die That und um Unterstüßung seiner Familie. In der Nähe der Jährleite fiel der Steuermann Karl Beutel aus Hemsleben in einen Brunnen, der ein Floß hierher geführt hatte, beim Einziehen einer Kette in einen Handlauf in die Elbe und ertrank. Das Gerichter Konsulat der Verein. Staaten von Nordamerika ist dieser Tage amtlich eröffnet worden, nachdem das Geaquatur seitens der Reichsregierung erteilt worden ist.

Provinz Hannover.

In Folge Mißglückes entstand Brand im Thurm zu Aulum, welchem der Thurm, die Kirche und das Haus des Buchbinders Lehmann zum Opfer fielen. Ein bei einem Viehgerichte in Hameln in Arbeit stehender Geselle wird seinen in Rußland als Militärentwicklungs Grobputer beverden. Der glückliche Erbe hat die Vermittelung der preussischen Regierung zu verdanken, daß diese Angelegenheit, welche schon seit längerer Zeit schwebt, nun endlich zu laugem Gunsten geregelt ist. Das Göttinger Schwurgericht verurtheilte den Bergmann Vangerenberg von hier, der im Februar auf dem Hofe des Senators Schmidt in böswilliger Absicht zwei Dynamitpatronen zur Explosion gebracht hatte, zu 10 Jahren Zuchthaus. Auf dem diesjährigen Schützenfest in Salsgitter errangen die Königsmüde Glasermeister Fehle und Reichersmied Kneipe.

Provinz Westfalen.

Kommernrath Duden in Forst bei Berlin, hat seiner Vaterstadt Dortmund 250,000 M. zur Errichtung eines Pflanzhauses für Wäldnerinnen geschenkt. Als dieser Tage ein Polizeibeamter anvermuthet in die Wohnung des Klempners Karl Feies in Dordel trat, traf er diesen beim Anfertigen von Zehnpflügen an. Der Halsdammer wurde nach heftiger Gegenwehr verhaftet. Der Steuerbeamter Moller von Weirerzhausen war am zweiten Pfingstfeiertage auf einem Spaziergange, als er sich mit seinem Tochterchen des Regens wegen unter einem Baum geschüßelt hatte, von einem Blitzstrahl getroffen worden. Der Mann ist nun doch seinem schweren Leiden erlegen, während das Kind gesund geblieben. In der früheren Weingärten Mühle an der Löhne, in welcher sich jetzt u. a. die Geschäfte der Gemeindeverwaltung befinden, erlangt sich der Garnison-Inspektor Kener. Ein seltenes Jubiläum feierte zu

Endeblüthe der Landbriefträger H.

Jubiläum, nämlich das 50jährige Jubiläum als Briefträger. Der Jubilar erhielt viele Geschenke und das allgemeine Ehrenzeichen in Gold.

Rheinprovinz.

Der Inhaber der Weinschenken genannt „Central-Vodega“ in verschiedenen Städten, Wilhelm Mauriz, aus Uerdingen gebürtig, ist mit 235,000 Mark fallirt und flüchtig. M. betrieb die verschiedenen Weinschenken auf eigene Rechnung und hatte nur die Verrechnung, die von dem deutschen Weinbauveit & Co. in London geführte Bezeichnung „Central-Vodega“ zu benutzen. „Abendlich sieht man jetzt Lampen in den Weinbergen bei Uerdingen und Waldorzhelm brennen, die dem Heumum-Schmetterling den Garau machen sollen. Zu Tausenden werden diese Nachschmetterlinge durch die brennenden Lampen angezogen und vernichtet, so daß sie an der Ernteablage gehindert werden. Die Mutter des von dem Vieutenant v. Salich im Streit erloschenen Kaufmanns Weimann, Frau Wwe. Weimann in Goblitz, hat gegen die Mutter des Vieutenants eine Civilklage auf Zahlung einer bedeutenden Entschädigungssumme angestrengt und mit der Führung des Proceßes den Rechtsanwalt Mundel in Berlin beauftragt. Der in Hannover wohnende Kaufmann Franz Erwig, Sohn des flüchtigen Inhabers der Firma Gebr. Erwig in Düsseldorf, ist auf einer Reise bei Dresden verhaftet worden, weil er der Theilnahme an den strafbaren Handlungen seines Vaters verdächtig ist. Urfantartige Stürme und Hagregen, die in der Gegend von Kreuznach niedergehen, haben den in der Nähe stehenden Weinbergen erheblichen Schaden gethan; auch die Felderträge haben stellenweise gelitten. In Neuwid wurden die Gebrüder Segel aus Spreichden wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt.

Provinz Hessen-Nassau.

Geheimer Medicinalrath Knodtz, Mitglied des Regierungs-Collegiums in Gießen. Eine reich bedachte Kollationsstellung des Rheininger Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wiesbaden eröffnet. Der vor sechs Wochen unter dem Verdachte, zur Verbedung von Unterschlagungen selbst einen Einbruch in die Gemeindekasse verübt zu haben (wobei über 6000 M. abhanden kamen) verhaftete Gemeindevorstand in Dachsen ist wegen Diebstahls an Weizen in der Schwärz, noch ungerichtlich seine Familie zu Besuch zurück war und dadurch eine Spürlegte, verhaftet und in das Landgericht gefangen zu Danau gebracht. In Heringen hat sich die Ehefrau des Landmanns Joh. J. Kübler in einem Anfall von Geistesstörung den 1888 erloschenen Schladthaus-Inspektor Neumann in der Schwärz, noch ungerichtlich seine Familie zu Besuch zurück war und dadurch eine Spürlegte, verhaftet und in das Landgericht gefangen zu Danau gebracht. In Heringen hat sich die Ehefrau des Landmanns Joh. J. Kübler in einem Anfall von Geistesstörung den 1888 erloschenen Schladthaus-Inspektor Neumann in der Schwärz, noch ungerichtlich seine Familie zu Besuch zurück war und dadurch eine Spürlegte, verhaftet und in das Landgericht gefangen zu Danau gebracht.

Königreich Sachsen.

Der in Dresden lebende bekannte Schriftsteller Geheimrath Dr. Victor v. Strauß und Torney beging die diamantene Hochzeit, zu der dem 83 Jahre alten Gelehrten auch aus schriftstellerischen und wissenschaftlichen Kreisen Ehrenbezeugungen erwiesen werden konnten. Der Jubilar war jedoch erkrankt, so daß jeder Feier abgesehen werden mußte. Der von der Weill. Graf und Königl. Oberkammerherr Graf Hermann Ludwig Wigizum v. Schöndorf. Wegen Verleumdung des sächsischen Landtags wurde der vormal. Redakteur der „Sächsischen Arbeiterzeitung“, Dorel in Völsau, zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt. In der Familie des Gartenbauingenieurs Stephan zu Kemnitz starben innerhalb einer Woche von 5 Kindern 4 derselben im Alter von 7, 5, 4 und 2 Jahren an der Diphtherie, während das letzte, zweiährige Kind noch krank darniederliegt. In einem Gebirge nach dem Zolleswälder Friedhof vor der Vätermeier und Hausbesitzer Junghans erschossen aufgefunden. Der Soldat Stenzer in Döbeln hat sich in der Kaserne durch Erhängen entleibt. Die Tuchmacher-Jungung in Kirchberg feierte ihr 300jähriges Jubiläum. Die große Spiritusfabrik Wilhelm Stengel in Leipzig hat sich genöthigt gesehen, die Zahlungen einzustellen. Der bekannte, frühere freisinnige, jetzt sozial-demokratische Redakteur der „Wurz. Jg.“, Adolf Eiche, wurde wegen Verleumdung des sächsischen Landtags, begangen durch den Abdruck des Artikels „Ein nobles Parlament“, welcher die Ausschließung Viehrechts aus dem sächsischen Landtag behandelte, vom Landgericht zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Züringische Staaten.

Wegen Fahnenflucht wird der Gemeinrath Freiwilliche August v. Sommerfeld (stud. phil.) vom Altkriegsregiment Bataillon betrüffend verurteilt. Der Wirth Jäger von Oberdorf, der durch fahrlässiges Umgehen mit seinem Jagdgewehr sein Kind getödtet hatte und deshalb verurtheilt worden war, ist von Fürsten zu Schwarg. Sondershausen begnadigt worden. In Eisenach der Senior der Vertriebschaft, Witzgerich v. Dörlsch. Der Lehrer Volenthal in Hildburghausen wurde anlässlich seines 50jährigen Jubiläums vom Herzog durch Verleihung der goldenen Verdienemedaille ausgezeichnet. Der verlorbene Umlagerungsverwaltungsdirektor in Jena hat die Mutterhand der Celonon Franz Barth in Neuß mit seinen Angehörigen in der offenen Hausflur, er ist in der

Treppe, als ein Blitzstrahl, ohne zu zünden, durch den Schornstein und dann die Treppe hinabfuhr und Barth auf der Stelle tödtete. Die übrigen Familienangehörigen kamen mit dem bloßen Schreck davon. Dem Berliner Professor Hundesier ist nunmehr endgiltig die Ausführung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. auf dem Köpflhäuser und zwar sowohl der Reiterstandbildes, als auch der seitlichen Figuren übertragen worden. In Triptis wurde das Ostthüringer Sängerbundesfest unter sehr großer Theilnahme des Publikums aus Stadt und Land abgehalten.

Hessen-Darmstadt.

Die Ausführung der Bauten des neuen Rheinhafens bei Bingen, welche zu 600,000 Mark veranschlagt sind, wurden der bekannten Wasserbaufirma Grün & Wilsinger in Mannheim übertragen. Die Schreinermeister Peder'schen Eheleute in Ebersheim haben innerhalb 10 Tagen vier Kinder im Alter bis zu sechs Jahren an der Diphtherie verloren. Der langjährige Präsident der Zweiten Ständekammer, Gaswerrdirector Augler. In Worms der als Zalmd-Gelehrter weitig bekannte Moses Mannheimer.

Königreich Bayern.

Der Proficist der Firma Danner in Altheimer ist nach Unterschlagung von 10,000 M. flüchtig gegangen. In Fuchshausen wollte letzthin ein Feuerbrunn, welcher sieben Gebäude ganz und zwei theilweise zum Opfer fielen. Bürgermeister Paul v. Stobauer in Baisau feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum. Auf Wahhof Regen wurde der Altsoldatener Kaser Stengel von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet.

Königreich Württemberg.

Der Verwaltungscandidat Klein, welcher einen Einbruchsdiebstahl in der Oberamtskammer Blaubeuren verübte, in Rom verhaftet und in Schaffhausen inrichtlich freigelassen wurde, ist vom Schwurgericht Ulm zu 5 Jahren 4 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt worden. In Egartenhof hat die geistreiche Bauersfrau Schmierer in einem Anfall von Tobigkeit ihr eigenes 9 Jahre altes Kind mit einem Beil todtgeschlagen. In Kleinbottwar Schultheiß Haller. Ein tragisches Geschick hat dem Mühlbriganten Waagsmuth vom Altkriegsregiment in Ludwigsburg getroffen. Am Tage, da er seine Ernennung zum Stabstrompeter empfing, wurde er von einem Pferde derart geschlagen, daß ihm ein Bein abgenommen werden mußte. Ein Darlebenslohnereiner wurde in Ochsenburg, O. A. Vradenheim gegründet; derselbe zählt 68 Mitglieder, d. h. etwa 55 Prozent der Bürgerchaft. Die Spar- und Vorschußbank in Ravensburg hat den Konturs angemeldet. So weit bis jetzt ermittelt, beträgt die Ueber-schuldung nahezu 500,000 M. — Alt Kronenwirth Franz Raiche und seine Ehefrau in Saulgau feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit in Verbindung mit der Hochzeitfeier ihrer einzigen Enkeltochter.

Großherzogthum Baden.

Im Juli teilt das Korps „Vandalia“ in Heidelberg, dessen eigene Kneipe gegenüber dem Bismarck einen vollständigen charakteristischen Umbau erfahren hat, sein 70jähriges Jubiläum, wozu jetzt schon Vorbereitungen getroffen und Wohnungsraumlichkeiten für die fremden Gäste ausgeschrieben sind. Der aus Stuttgart nach Heidelberg zugewandte Geometer Welleken hat seinem Leben durch einen Revolverstich ein Ende gemacht. In einem Analle von Geisteskrankheit schloß der Landwirth Faulhaber in Velschheim auf seine Schwiegermutter an und verwundete dieselbe schwer, worauf er sich selbst erschoss. Auf gräßliche Weise lachte sich der schwermüthig gewordene Schuhmacher G. in Pforzheim aus dem Leben zu schaffen. Er brachte sich dann mit einer Schulerkneipe schwere Wunden an der Stirn bei und vertheilte sich dann mit dem Schulerhammer wichtige Schläge auf den Kopf. Man brachte den Unglücklichen nach der Heil- und Pflegeanstalt. Seine Frau liegt schon seit längerer Zeit in Folge eines Schlaganfalls darnieder. In der Ernennung hat sich der 14 Jahre alte Sohn des Hüniers Friedrich G. in der Kammer an einem zu einer Schlinge zusammengeschlungenen Halsstuch erhängt.

Hainpfaß.

Von den beiden Offizieren, die kürzlich den Redakteur Witz in Peyer wegen eines Zeitungsartikels in seiner Wohnung überfallen hatten und von Witz mit dem Revolver in der Hand zurückgedrängt werden mußten, wurden wegen Vergehens des schweren Hausfriedensbruchs und leichter Körperverletzung der Vieutenant Hopffner zu zehn Tagen Gefängnis, der Vieutenant Kuhn zu sechs Tagen Gefängnis und in Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt. Als der vertheilte Stenbreder Franz Chmer in Altheimer nicht zu gewöhnlicher Zeit nach Hause zurückkehrte, gingen seine Angehörigen auf die Suche und fanden ihn unter dem Steinbruch verthüttet auf. In Gernersheim hat sich der Buchhändler Otto Behne aus Neustadt a. O. erkrankt. Ein mit seinen Kindern zurückgelassener Fettel besagt: „Meine Erben werden alle fallirt, alle Lust am Leben verloren.“ Der Aelter Jakob Geibel in Wachen, bekannt unter dem Namen „Vetter Geibel“, hat vier miltäre Ergehen seinem Leben ein Ende gemacht. — Fuhrmann Louis Kopp von Lonsau bat sich wegen Mißhandlung seiner Ehefrau zu verantworten. Dierhalb zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt, machte er nach dem Urtheilsspruch die Bemerkung dem Vor-sitzenden gegenüber: „Sie kann abgehen wer will, aber ich nicht.“ Wegen dieses ungehörigen Benehmens vor Ge-

richt wurde Kopp sofort zur Verbüßung dieser Strafe ins Amtsgerichtsgefängnis abgeführt, wo er bald darauf erkrankt aufgefunden wurde. In Wolmersheim Altkriegsmeister J. A. Jang.

Elßaß-Vohringen.

Der Fabrikant Hermann Straß, ein Schweizer, der sich seit 22 Jahren in Marlich aufhält, und dessen Frau haben den Befehl erhalten, innerhalb 24 Stunden das Gebiet von Elßaß-Vohringen zu verlassen. Man bringt diese Ausweisung in Zusammenhang mit französischen Demonstrationen, die kürzlich auf der St. Viedeler Höhe gelegentlich der Anwesenheit des Musikereins „Fanfare“ aus Roon l'Etape stattgefunden haben. Der verlorene Gründer und Mittheiliger der „Neuer Zeitung“, Georg Lang, ist in Göttha durch Feuer bestattet worden. — Wie in gut unterrichteten militärischen Kreisen Berlins verlautet, soll das gegenwärtig in Magdeburg und Halberstadt garnisonirende Infanterieregiment No. 27 am 1. October d. J. nach Neubredach verlegt werden.

Miedlenburg.

Bei Abbruch eines baufälligen Hauses in Gadebusch wurden ca. 20 Gerippe bloßgelegt, und man hält dafür, daß dies Mordgrab von der 1712 zwischen Schweden und Dänen ausgefochtenen Schlacht herrührt. — Beim Baden in dem Dornich-See ertrank der etwa 17jährige Sohn des Privatiers Kaiser in Streiß.

Anhalt, Braunschweig, Lippewaldede.

Der Rentier Karl Neuburg von Jerich wurde seit einigen Tagen vermißt. Jetzt ist seine Leiche in der Nähe von Barch aus der Elbe gezogen worden. — Das eine ganze Woche hindurch in Braunschweig stattfindende 13. Sächsisch-Preussische Provinzial-Deutsches hat sich der Genuß der Witterung zu erfreuen und deshalb auch viele Zuschauer von Menschen täglich hinaus auf den Schützenpark gelockt, wo eine förmliche Wälder für Volksbelustigungen der verschiedensten Art geortet war. Die ersten Preise errangen: B. König-Gannover und K. Bismarck-Bremen. — In Kloster Marienberg der Buchhalter Hermann Bremer, der vor einigen Tagen in selbstmörderischer Absicht mehrere Schüsse auf sich abgefeuert hat.

Schweiz.

Die Eröffnung der diesjährigen Nationalen Gewerbe-Ausstellung in Freiburg ist auf Sonntag, den 31. Juli angeordnet worden. — Nach dem Bericht des kaufmännischen Direktors in St. Gallen war das Jahr 1891 für die Schweizer Maschinenfabrik die schlechteste seit ihrem Bestand. Die Gesamtumsätze sind um mehr als zehn Millionen Fr. oder 15 pSt. gegen das Vorjahr, welches auch schon nicht das günstigste war, zurückgefallen. Der amerikanische Export sank von 37,190,000 Fr. im Jahre 1890 auf 27,260,000 Fr. — In Uri gab es bei der letzten Zählung benohte Häuser 2599, Haushaltungen 3655, orkanwende Personen 17,285, Wohnbevölkerung 17,249 Personen. Von der Wohnbevölkerung, 2408 Bürger der Wohn-gemeinde, 1712 Schweizerbürger aus anderen Kantonen und 633 Ausländer. — Der Ingenieur Kauer Jüflet in Zürich ist von einer schweren Nieren-malariabehaltung befallen worden, die ihn wahrscheinlich dauernd an der Fort-führung seines anstrengenden Berufes hindern wird. Den Keim zu den Leiden hatte er sich wahrscheinlich im letzten Jahre durch seine übermäßige An-derung auf dem Montblanc geholt, auf der Höhe der Gabel eine me-teorologische Station errichten wollte. — Der gewesene Verwalter Huber der Leihgabe Ulter wurde der Unterschlagung, des wiederholten einfachen Betruges, des leichtsinnigen Vortortts schuldig erklärt. Strafe: 6 Jahre Ar-beitshaus.

Oesterreich.

Der Gendarmen-Führer Anton Wad in Drazenburg ist von unbekanntem Thäter ermordet worden. — Die österr. Waffenfabrik-gesellschaft hat die Waffen- und Am-munitionsfabriken der Societa-Metallurgica in Brescia angekauft und beabsichtigt, in diesen Etablissements, welche reorganisiert werden sollen, die für die italie-nische Armee bestimmten Gewehre her-zustellen. Der in Letzigen jüngst ver-lorbenen Buchdruckerbesitzer August Hempel hat in seinem Testament die Leute befohlen, welche ihm sein Vermö-gen erwerben sollten, es verbleibe nach seiner Vertheilung sein ganzes Geldver-mögen den dazu gehörigen beiden Gult-tern im Bilanzvertheil von 91,000 Gul-den einer zu bildenden Genossenschaft, welche aus einzelnen seiner Arbeiter be-standen soll. Ein Wundenbruch mit Hagelgeschlag vertheilte dieser Tage in der Wepelsdorfer Gegend sämtliche Wepelinger und Fräule, durch einen Blitzschlag wurde ein Bauernhaus ein-gezündet und die Frau des Bauern ge-tödtet; zwei Kinder und ein Knecht, die sich bei der Frau in demselben Zimmer befanden, kamen mit dem Schreden da-von.

Man schreibt aus Lan-don: Die Löwenbändigerin, welche unter dem Namen „La Bella Fatma“ in Pearsons Menagerie Vorstellungen gibt, wurde unlängst, als sie in Brad-ford auftrat, von einer Ulfen ange-fallen, welche ihr den rechten Arm und die rechte Hand zerstückte. Die Wärter waren alsbald mit Eisenketten und Heugabeln bei der Hand und es gelang ihnen auch, das wüthende Thier an-zubändigen. Diefelbe Ulfen hat schon früher einmal der „Bella Fatma“ eine tiefe Wunde in der Schulter beige-bracht.

— Ueber einen verheeren-den Wollenbruch wird aus Schiersee, 13. Juli, berichtet: Eine schreckliche Nacht liegt hinter uns! Eine Nacht voll Grauen und Entsetzen, wie sie hier wohl kaum einmal erlebt worden ist! Gestern Nachmittag nach prangte unsere herrliche Gebirgslandschaft in üppiger Ueber die grünen Matten und zwischen den freundlichen Häusern. Und jetzt? Zahlreiche Häuser eingestürzt, Brücken zerstört, Fluren verflucht, kurz all das Gien, das ein Wollenbruch im Gebirge mit sich bringt und dazu jammernde Menschen, die ihrem verlorenen Hab und Gut nachweinen! Gestern Abend gegen halb 8 Uhr fliegen von Tegersee her unheimlich drohend luftefarbene Wollen auf und schon nach einigen Minuten entlud sich das Gemitter. Unabsehlich rollte der Donner, der Himmel war ein Feuermeer und dazu ergossen sich schauerliche Kräfte in Magdeburg und Halberstadt garnisonirende Infanterieregiment No. 27 am 1. October d. J. nach Neubredach verlegt werden.

Bei Abbruch eines baufälligen Hauses in Gadebusch wurden ca. 20 Gerippe bloßgelegt, und man hält dafür, daß dies Mordgrab von der 1712 zwischen Schweden und Dänen ausgefochtenen Schlacht herrührt. — Beim Baden in dem Dornich-See ertrank der etwa 17jährige Sohn des Privatiers Kaiser in Streiß.

Der Rentier Karl Neuburg von Jerich wurde seit einigen Tagen vermißt. Jetzt ist seine Leiche in der Nähe von Barch aus der Elbe gezogen worden. — Das eine ganze Woche hindurch in Braunschweig stattfindende 13. Sächsisch-Preussische Provinzial-Deutsches hat sich der Genuß der Witterung zu erfreuen und deshalb auch viele Zuschauer von Menschen täglich hinaus auf den Schützenpark gelockt, wo eine förmliche Wälder für Volksbelustigungen der verschiedensten Art geortet war. Die ersten Preise errangen: B. König-Gannover und K. Bismarck-Bremen. — In Kloster Marienberg der Buchhalter Hermann Bremer, der vor einigen Tagen in selbstmörderischer Absicht mehrere Schüsse auf sich abgefeuert hat.

Die Eröffnung der diesjährigen Nationalen Gewerbe-Ausstellung in Freiburg ist auf Sonntag, den 31. Juli angeordnet worden. — Nach dem Bericht des kaufmännischen Direktors in St. Gallen war das Jahr 1891 für die Schweizer Maschinenfabrik die schlechteste seit ihrem Bestand. Die Gesamtumsätze sind um mehr als zehn Millionen Fr. oder 15 pSt. gegen das Vorjahr, welches auch schon nicht das günstigste war, zurückgefallen. Der amerikanische Export sank von 37,190,000 Fr. im Jahre 1890 auf 27,260,000 Fr. — In Uri gab es bei der letzten Zählung benohte Häuser 2599, Haushaltungen 3655, orkanwende Personen 17,285, Wohnbevölkerung 17,249 Personen. Von der Wohnbevölkerung, 2408 Bürger der Wohn-gemeinde, 1712 Schweizerbürger aus anderen Kantonen und 633 Ausländer. — Der Ingenieur Kauer Jüflet in Zürich ist von einer schweren Nieren-malariabehaltung befallen worden, die ihn wahrscheinlich dauernd an der Fort-führung seines anstrengenden Berufes hindern wird. Den Keim zu den Leiden hatte er sich wahrscheinlich im letzten Jahre durch seine übermäßige An-derung auf dem Montblanc geholt, auf der Höhe der Gabel eine me-teorologische Station errichten wollte. — Der gewesene Verwalter Huber der Leihgabe Ulter wurde der Unterschlagung, des wiederholten einfachen Betruges, des leichtsinnigen Vortortts schuldig erklärt. Strafe: 6 Jahre Ar-beitshaus.

Oesterreich. Der Gendarmen-Führer Anton Wad in Drazenburg ist von unbekanntem Thäter ermordet worden. — Die österr. Waffenfabrik-gesellschaft hat die Waffen- und Am-munitionsfabriken der Societa-Metallurgica in Brescia angekauft und beabsichtigt, in diesen Etablissements, welche reorganisiert werden sollen, die für die italie-nische Armee bestimmten Gewehre her-zustellen. Der in Letzigen jüngst ver-lorbenen Buchdruckerbesitzer August Hempel hat in seinem Testament die Leute befohlen, welche ihm sein Vermö-gen erwerben sollten, es verbleibe nach seiner Vertheilung sein ganzes Geldver-mögen den dazu gehörigen beiden Gult-tern im Bilanzvertheil von 91,000 Gul-den einer zu bildenden Genossenschaft, welche aus einzelnen seiner Arbeiter be-standen soll. Ein Wundenbruch mit Hagelgeschlag vertheilte dieser Tage in der Wepelsdorfer Gegend sämtliche Wepelinger und Fräule, durch einen Blitzschlag wurde ein Bauernhaus ein-gezündet und die Frau des Bauern ge-tödtet; zwei Kinder und ein Knecht, die sich bei der Frau in demselben Zimmer befanden, kamen mit dem Schreden da-von.

Man schreibt aus Lan-don: Die Löwenbändigerin, welche unter dem Namen „La Bella Fatma“ in Pearsons Menagerie Vorstellungen gibt, wurde unlängst, als sie in Brad-ford auftrat, von einer Ulfen ange-fallen, welche ihr den rechten Arm und die rechte Hand zerstückte. Die Wärter waren alsbald mit Eisenketten und Heugabeln bei der Hand und es gelang ihnen auch, das wüthende Thier an-zubändigen. Diefelbe Ulfen hat schon früher einmal der „Bella Fatma“ eine tiefe Wunde in der Schulter beige-bracht.

— Ueber einen verheeren-den Wollenbruch wird aus Schiersee, 13. Juli, berichtet: Eine schreckliche Nacht liegt hinter uns! Eine Nacht voll Grauen und Entsetzen, wie sie hier wohl kaum einmal erlebt worden ist! Gestern Nachmittag nach prangte unsere herrliche Gebirgslandschaft in üppiger Ueber die grünen Matten und zwischen den freundlichen Häusern. Und jetzt? Zahlreiche Häuser eingestürzt, Brücken zerstört, Fluren verflucht, kurz all das Gien, das ein Wollenbruch im Gebirge mit sich bringt und dazu jammernde Menschen, die ihrem verlorenen Hab und Gut nachweinen! Gestern Abend gegen halb 8 Uhr fliegen von Tegersee her unheimlich drohend luftefarbene Wollen auf und schon nach einigen Minuten entlud sich das Gemitter. Unabsehlich rollte der Donner, der Himmel war ein Feuermeer und dazu ergossen sich schauerliche Kräfte in Magdeburg und Halberstadt garnisonirende Infanterieregiment No. 27 am 1. October d. J. nach Neubredach verlegt werden.

— Ueber einen verheeren-den Wollenbruch wird aus Schiersee, 13. Juli, berichtet: Eine schreckliche Nacht liegt hinter uns! Eine Nacht voll Grauen und Entsetzen, wie sie hier wohl kaum einmal erlebt worden ist! Gestern Nachmittag nach prangte unsere herrliche Gebirgslandschaft in üppiger Ueber die grünen Matten und zwischen den freundlichen Häusern. Und jetzt? Zahlreiche Häuser eingestürzt, Brücken zerstört, Fluren verflucht, kurz all das Gien, das ein Wollenbruch im Gebirge mit sich bringt und dazu jammernde Menschen, die ihrem verlorenen Hab und Gut nachweinen! Gestern Abend gegen halb 8 Uhr fliegen von Tegersee her unheimlich drohend luftefarbene Wollen auf und schon nach einigen Minuten entlud sich das Gemitter. Unabsehlich rollte der Donner, der Himmel war ein Feuermeer und dazu ergossen sich schauerliche Kräfte in Magdeburg und Halberstadt garnisonirende Infanterieregiment No. 27 am 1. October d. J. nach Neubredach verlegt werden.

Bei Abbruch eines baufälligen Hauses in Gadebusch wurden ca. 20 Gerippe bloßgelegt, und man hält dafür, daß dies Mordgrab von der 1712 zwischen Schweden und Dänen ausgefochtenen Schlacht herrührt. — Beim Baden in dem Dornich-See ertrank der etwa 17jährige Sohn des Privatiers Kaiser in Streiß.

Die Eröffnung der diesjährigen Nationalen Gewerbe-Ausstellung in Freiburg ist auf Sonntag, den 31. Juli angeordnet worden. — Nach dem Bericht des kaufmännischen Direktors in St. Gallen war das Jahr 1891 für die Schweizer Maschinenfabrik die schlechteste seit ihrem Bestand. Die Gesamtumsätze sind um mehr als zehn Millionen Fr. oder 15 pSt. gegen das Vorjahr, welches auch schon nicht das günstigste war, zurückgefallen. Der amerikanische Export sank von 37,190,000 Fr. im Jahre 1890 auf 27,260,000 Fr. — In Uri gab es bei der letzten Zählung benohte Häuser 2599, Haushaltungen 3655, orkanwende Personen 17,285, Wohnbevölkerung 17,249 Personen. Von der Wohnbevölkerung, 2408 Bürger der Wohn-gemeinde, 1712 Schweizerbürger aus anderen Kantonen und 633 Ausländer. — Der Ingenieur Kauer Jüflet in Zürich ist von einer schweren Nieren-malariabehaltung befallen worden, die ihn wahrscheinlich dauernd an der Fort-führung seines anstrengenden Berufes hindern wird. Den Keim zu den Leiden hatte er sich wahrscheinlich im letzten Jahre durch seine übermäßige An-derung auf dem Montblanc geholt, auf der Höhe der Gabel eine me-teorologische Station errichten wollte. — Der gewesene Verwalter Huber der Leihgabe Ulter wurde der Unterschlagung, des wiederholten einfachen Betruges, des leichtsinnigen Vortortts schuldig erklärt. Strafe: 6 Jahre Ar-beitshaus.

Oesterreich. Der Gendarmen-Führer Anton Wad in Drazenburg ist von unbekanntem Thäter ermordet worden. — Die österr. Waffenfabrik-gesellschaft hat die Waffen- und Am-munitionsfabriken der Societa-Metallurgica in Brescia angekauft und beabsichtigt, in diesen Etablissements, welche reorganisiert werden sollen, die für die italie-nische Armee bestimmten Gewehre her-zustellen. Der in Letzigen jüngst ver-lorbenen Buchdruckerbesitzer August Hempel hat in seinem Testament die Leute befohlen, welche ihm sein Vermö-gen erwerben sollten, es verbleibe nach seiner Vertheilung sein ganzes Geldver-mögen den dazu gehörigen beiden Gult-tern im Bilanzvertheil von 91,000 Gul-den einer zu bildenden Genossenschaft, welche aus einzelnen seiner Arbeiter be-standen soll. Ein Wundenbruch mit Hagelgeschlag vertheilte dieser Tage in der Wepelsdorfer Gegend sämtliche Wepelinger und Fräule, durch einen Blitzschlag wurde ein Bauernhaus ein-gezündet und die Frau des Bauern ge-tödtet; zwei Kinder und ein Knecht, die sich bei der Frau in demselben Zimmer befanden, kamen mit dem Schreden da-von.

Man schreibt aus Lan-don: Die Löwenbändigerin, welche unter dem Namen „La Bella Fatma“ in Pearsons Menagerie Vorstellungen gibt, wurde unlängst, als sie in Brad-ford auftrat, von einer Ulfen ange-fallen, welche ihr den rechten Arm und die rechte Hand zerstückte. Die Wärter waren alsbald mit Eisenketten und Heugabeln bei der Hand und es gelang ihnen auch, das wüthende Thier an-zubändigen. Diefelbe Ulfen hat schon früher einmal der „Bella Fatma“ eine tiefe Wunde in der Schulter beige-bracht.